

Nachruf

Wir trauern um unsere Genossin Vera Ansbach 29.01.1920 – 01.02.2020

Vera war unsere Freundin, Lehrerin und Genossin.

Nach Beendigung der Schule 1938 musste Vera vor der faschistischen Rassenverfolgung fliehen. Sie ging mit einem Transport von Kindern und Jugendlichen nach England.

In einer Londoner Munitionsfabrik arbeitend, fand sie Kontakt zu anderen Emigranten, und wurde politisch aktiv. Die Auslandsorganisation der KPD nahm Vera auf. Nach der Zerschlagung des Faschismus kehrte sie in ihre Heimatstadt Frankfurt a.M. zurück. Doch dort fand sie weder die Mutter noch den geliebten kleinen Bruder. Beide waren Opfer des faschistischen Terrors geworden.

Vera entschied sich, mit ihrem Ehemann in die DDR zu gehen, um beim Aufbau einer friedlichen und gerechteren Gesellschaft zu helfen.

In der DDR arbeitete sie zuerst als Neulehrerin und später in hoher Funktion im Außenhandel. Um den ihr gestellten Aufgaben fachlich besser gewachsen zu sein, absolvierte sie ein Fernstudium. Es gelang ihr alle beruflichen und familiären Anforderungen zu bewältigen.

Nach der Konterrevolution wurde Vera politisch aktiv bei der Neugründung und Leitung des Bundes der Antifaschisten.

Sie betreute dort Menschen, die durch die Zerstörung der DDR ihre Arbeit und jeden gesellschaftlichen und persönlichen Halt verloren.

Ihre unermüdliche gesellschaftliche Aktivität ist der Grund dafür, dass man in Treptow immer noch Bürger trifft, die sich an unsere Vera dankbar erinnern.

Auch wirkte Sie in unserer Parteigruppe als vorbildliches und engagiertes Mitglied.

Wir werden ihr Andenken wahren und versuchen ihrem Beispiel zu folgen.

DKP Gruppe Treptow-Köpenick